

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Band: 137 (1984)

Vereinsnachrichten: Vereinsberichte

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsberichte

PROTOKOLL DER 138. JAHRESVERSAMMLUNG DES HISTORISCHEN VEREINS DER V ORTE

Samstag, 13. September 1983 in Zug

I. Begrüssung durch den Ehrenpräsidenten

Um 10.00 Uhr eröffnet der Ehrenvorsitzende, Ständerat Markus Kündig, Zug, die 138. Jahresversammlung des Historischen Vereins der V Orte im gediegenen neuen Casino in Zug. Ganz besonders willkommen heisst er:

- a. Bundesrat Dr. Hans Hürlimann, als Vertreter des Schweizerischen Bundesrates
- a. Bundesrat Dr. h.c. Ludwig von Moos mit Gattin
- Maria Boesch-Ineichen, Gelfingen
- Dr. Paul Aschwanden, Zug
- Dr. Eugen Gruber, Zug
- Dr. Willy Keller, Schwyz
- Kanonikus Robert Ludwig Suter, Beromünster

Weiter begrüsst er die Vertreter der Kantonsregierungen der Innerschweiz:

- Statthalter Hans Ernst-Balsiger, Luzern, als Vertreter des Standes Luzern
- Regierungsrat Franz Achermann, Erstfeld, als Vertreter des Standes Uri
- Regierungsrat Marcel Kürzi, Einsiedeln, als Vertreter des Standes Schwyz
- Regierungsrat Eduard Engelberger, Stans, als Vertreter des Standes Nidwalden
- Statthalter Andreas Iten, Unterägeri, als Vertreter des Standes Zug

Der Vertreter des Standes Obwalden, Regierungsrat Alfred von Ah, musste sich leider entschuldigen lassen.

Willkommen heisst der Ehrenpräsident auch den Vertreter des Stadtrates von Zug, Ernst Moos, sowie Frau Korporationsrat Erika Müller und Bürgerschreiber Herbert Speck. Auch den Tagesreferenten, Dr. Josef Grünenfelder, kantonaler Denkmalpfleger, begrüsst der Ehrenpräsident herzlich.

Ein weiterer Gruss gilt allen anwesenden Historikern und Freunden unserer Heimatgeschichte.

Für Zug trifft es sich gut, dass ein Gewerbetreibender als Ehrenvorsitzender der Jahresversammlung amtet. Denn Handel und Gewerbe haben in dieser Stadt immer auch etwas mit Kultur gemeinsam gehabt. Das kulturgeschichtliche Erbe in der ehemals typischen Handels-, Gewerbe- und Handwerkerstadt ist überaus gross. Man denke nur an die stadtzugerischen

Kunsthandwerke der Goldschmiedekunst, der Uhrmacherei, der Zinngieserei.

Selbstverständlich erinnert Ständerat Markus Kündig auch an Zug als bedeutenden Buchdruckerort — dies auch wenn er selbst nicht auf eine mittelalterliche Tradition zurückblicken kann.

Wenn man heute mit dem Namen Zug, Stadt oder Kanton, Reichtum und Steuergünstigkeit verbindet, so hat auch das seine Tradition. Schon der Luzerner Stadtschreiber und Kulturträger Rennward Cysat hat geschrieben «ZUG hat starcke dapfere lüt, sind begirig nach Eren ze streben, herter Natur und sonderlich zuo Kriegen geneigt, sind ruch und row anzesehen, aber jn Handel und Wandel fründtlich und dienstig».

An der heutigen Jahresversammlung darf der Historische Verein der V Orte auf eine 140-jährige, überaus reiche Vereinsgeschichte zurückblicken. An der ersten Jahresversammlung am 29. August 1843 in Luzern zählte er 50 Mitglieder. Heute wird er bald die Tausendergrenze erreichen. Interessant erscheint, dass 9 Jahre nach der Gründung des Historischen Vereins der V Orte als erste Kantonalsektion jene des kleinen Standes Zug folgte, nämlich der Zuger Verein für Heimatgeschichte. Anstoss dazu gab die 500-jährige Zugehörigkeit des Standes Zug zur Eidgenossenschaft. Aus der reichen Tätigkeit dieses Vereins greift der Vorsitzende einen Aspekt heraus, das Museum in der Burg. Schon an der Jahresversammlung vom 19. Dezember 1872 brachte Pfarrhelfer Anton Wickart den Antrag ein, der Zuger Verein für Heimatgeschichte möchte ein Museum errichten und für das Museumsgut besorgt sein. Es kam zu einer Vereinbarung zwischen dem Bürgerrat und dem Zuger Verein für Heimatgeschichte, mit der der Bürgerrat dem Verein die Gemeindestube im Rathaus der Bürgergemeinde überliess. Der Verein verpflichtete sich, die Äuffnung, Erhaltung und den Unterhalt der Historischen Sammlung zu besorgen. Obwohl das Interesse der Zuger Bevölkerung an diesem ersten Museum überaus gross war, ging die Museumstätigkeit nach 1903 zurück und das begonnene Werk wurde nicht weiter geführt. Das reiche Museumsgut musste während 80 Jahren in Kisten verpackt magaziniert werden. Der kantonale Denkmalpfleger und erste Konservator, Dr. Josef Brunner, erinnerte im Zuger Neujahrsblatt 1974 an die Verpflichtung der Gegenwart, in der Burg ein Museum zu verwirklichen. Am 4. Dezember 1982 konnte die Burg und mit ihr das Museum eröffnet werden.

II. Referat von Dr. phil. Josef Grünenfelder, kantonaler Denkmalpfleger: «Geschichte und Denkmalpflege — das Beispiel Burg Zug»

Anhand von Dias und Plänen erläutert Dr. Grünenfelder die vielfältigen Probleme, die sich aus den verschiedenen Bauepochen der Burg für die Restauration ergeben haben. Man entschloss sich, das Baudenkmal nicht etwa auf seinen kyburgischen Ursprung zurückzurestaurieren, sondern seinen Zustand um die Mitte des 18. Jahrhunderts wieder herzustellen. Die Besichtigung am Nachmittag hat gezeigt, dass dies sehr gut gelungen ist, und dass sich Burg und Museum auf glückliche Weise verbinden. Der aufschlussreiche Vortrag von Dr. Grünenfelder wurde von der Versammlung mit grossem Applaus bedacht.

III. Vereinsgeschäfte

Nun übernimmt Vereinspräsident Dr. Hans Schnyder die Leitung der Versammlung und entbietet seinerseits allen den herzlichsten Willkommgruss zur 138. Jahresversammlung. Ganz besonders begrüsst er den heutigen Ehrenvorsitzenden, Herrn Ständerat Markus Kündig, dessen Begrüßungsworte er bestens verdankt. Ganz herzlich begrüsst er den Vertreter des Bundesrates, Herrn a. Bundesrat Dr. Hans Hürlimann, Ehrenmitglied unseres Vereins. Sodann begrüsst er den Tagesreferenten, Herrn Dr. Josef Grünenfelder und dankt ihm für sein Referat. Ferner begrüsst er die Herren Dr. Ueli Hes, Dr. Rudolf Hess und Dr. Rolf Keller, die zusammen mit dem Tagesreferenten die Führung im Museum in der Burg, in der St. Oswalds-Kirche und in der Zuger Altstadt übernehmen werden. Einen besonderen Willkommgruss richtet er an die Vertreter der Kantonsregierungen und der weiteren Behörden, an die Pressevertreter und an den Ehren-gast Frau Maria Boesch-Ineichen, Schloss Heidegg, Gelfingen. Die anwesenden Ehrenmitglieder heisst er herzlich willkommen.

Sodann gibt er von einer Anzahl Entschuldigungen Kenntnis.

Da auf der Einladungskarte bei der Aufführung der Vereinsgeschäfte aus Versehen zwei Traktanden fehlten, hat der Vorstand den Mitgliedern die für die Jahresversammlung gültige Traktandenliste nochmals zukommen lassen. Der Präsident bittet, dieses Missgeschick entschuldigen zu wollen. Zur Traktandenliste werden keine Bemerkungen angebracht, sodass sofort mit deren Abwicklung begonnen werden kann:

1. *Wahl der Stimmenzähler*

Als Stimmenzähler werden die Herren Eduard Ehrler, Reussbühl, und Heinz Schwerzmann, Zug, gewählt.

2. *Jahresbericht des Präsidenten*

Der Jahresbericht des Präsidenten für die Zeitperiode vom 5. September 1982 bis zum 2. September 1983 ist den Mitgliedern in gedruckter Form beim Eingang zum Tagungslokal überreicht worden. Der Präsident bringt dazu einige ergänzende Bemerkungen an:

Zu Punkt 1: Jahresversammlung

Der Präsident dankt Herrn Ständerat Norbert Zumbühl und dem Historischen Verein Nidwalden sowie allen, die zum guten Gelingen der letztjährigen Jahresversammlung in Wolfenschiessen beigetragen haben.

Zu Punkt 2: Vorstand

Der Präsident dankt seinen Vorstandskollegen für die stets ausgezeichnete Zusammenarbeit und die tatkräftige Mithilfe.

Eine Kommission unter dem Präsidium von Dr. Hans Muheim arbeitet ein Projekt für das Jubiläumsjahr 1991 aus.

Viermal gaben im vergangenen Vereinsjahr besondere Ereignisse Anlass zu einem Gratulationsschreiben an eines der Mitglieder. Es sind dies in chronologischer Reihenfolge:

- Dr. h.c. Josef Zihlmann zur Übergabe des Kulturpreises der Inner-schweiz
- Dr. Johannes Vonderach, Bischof von Chur, zum silbernen Bischofs-jubiläum
- Josef Schmid-Banz, a. Lehrer, Flühli, zur Ernennung zum Ehrenmit-glied des Historischen Vereins des Entlebuch
- Dr. Alois Häfliger, Rektor, Willisau, zur Ernennung zum Präsi-den-ten der Heimatvereinigung Wiggertal

Zu Punkt 3: Mitgliederbestand

Unser Verein zählt per 1. August 1983 873 Mitglieder. Heute kann wie-derum eine stattliche Anzahl Neumitglieder in unseren Verein aufge-nommen werden, sodass wir bald auf 900 Mitglieder kommen.

Zu Punkt 4:

Unsere Vereinsrechnung ist stabil geblieben. Neben dem Kassier gilt unser Dank auch Frau Yvonne Baumeister, die unseren Kassier bei seiner Arbeit unterstützt.

Zu Punkt 5: Der Geschichtsfreund

Der Präsident dankt allen Autoren dieses Bandes unseres Jahrbuches. Ebenso dankt er den Kantonsregierungen für die Finanzierung der Bibliografie. Dank verdient auch die umsichtige Arbeit unseres Redaktors Dr. Hans Stadler.

Zu Punkt 6: Arbeitstagung

Da in dieses Vereinsjahr ein wichtiges historisches Ereignis gefallen ist, nämlich «Luzern 650 Jahre im Bund» war es gegeben, unsere Arbeitstagung der historisch-politischen Tagung der Historischen Gesellschaft Luzern anzuschliessen. Den Organisatoren dieser Tagung gilt unser Dank.

Der Jahrsbericht wird diskussionslos genehmigt und an dieser Stelle herzlich verdankt.

Im Anschluss daran zählt der Präsident einige Publikationen auf, die unserem Verein im Verlaufe des Berichtsjahres geschenkt worden sind.

3. *Genehmigung der Jahresrechnung, Bericht der Kontrollstelle, Festsetzung des Jahresbeitrages*

Kassier Rudolf Wagner, Vizedirektor, Luzern, gibt einige kurze Erläuterungen zur Vereinsrechnung ab. Diese liegt gedruckt vor. Die Jahresrechnung 1982 schliesst mit einem Aufwand von 33 810.65 Franken und einem Ertrag von 34 007.80 Franken. Das ergibt einen Mehrertrag von 197.15 Franken, der dem Vereinsvermögen zugeschlagen wird. Dieses beträgt per 31. Dezember 1982 44 158.65 Franken.

Der Dr.-O.-Allgäuer-Fonds weist einen Bestand von 5 000 Franken auf. Die Rechnungsrevisoren Ingenieur Alois Stockmann und Direktor Franz Beeler beantragen, die Jahresrechnung 1982 zu genehmigen, dem Kassier und dem Vorstand Entlastung zu erteilen und die Arbeit des Kassiers bestens zu verdanken.

Diesem Antrag wird zugestimmt und die Jahresrechnung 1982 genehmigt.

Der Jahresbeitrag wird auf Antrag des Vorstandes auf 25 Franken belassen.

4. Totenehrung

Im abgelaufenen Vereinsjahr sind wieder mehrere treue Mitglieder ins Jenseits abberufen worden. Unerwartet traf uns die Nachricht vom Hinschied unseres Ehrenpräsidenten, Universitätsprofessor Dr. Gottfried Boesch, Schloss Heidegg. In der Morgenfrühe des 18. April 1983 ist er im Alter von 68 Jahren gestorben. Der Dahingegangene trat im Jahre 1941 dem Historischen Verein der V Orte bei und übernahm 1945 die Redaktion unseres Jahrbuches «Der Geschichtsfreund». Er redigierte 26 Jahrgänge und 16 Beihefte. Von 1961 bis 1975 stand er als Präsident unserem Verein vor und prägte dessen Leben entscheidend. Aufgrund seiner grossen Verdienste um den V-Örtigen verlieh ihm die Jahresversammlung in Schwyz 1975 die Würde eines Ehrenpräsidenten. Wir haben durch den Tod von Professor Dr. Gottfried Boesch einen hervorragenden Geschichtsforscher, einen hochbegabten Lehrer, einen lieben Freund und Mitmenschen verloren. Der Präsident weist auf die Würdigung seines Lebenswerkes im diesjährigen Geschichtsfreund und in der erschienenen Erinnerungsschrift hin.

Im Berichtsjahr hat uns auch unser geschätztes Ehrenmitglied, Professor Dr. Georg Staffelbach, Chorherr des Stiftes zu St. Leodegar, Luzern, für immer verlassen. In seinem 83. Lebensjahr starb er am 8. Februar dieses Jahres. Er wurde im Jahre 1934 als Mitglied in den Verein aufgenommen und im Jahre 1973 als Ehrenmitglied ernannt, dies aufgrund der Museumsstiftung an seine Vaterstadt Sursee. Trotz seiner angeschlagenen Gesundheit nahm Professor Staffelbach noch an der letztjährigen Jahresversammlung teil.

Wir beklagen sodann den Tod folgender Mitglieder:

- Emil Achermann, Professor, Hitzkirch (goldener Jubilar), Mitglied seit 1930
- Alois Brandstetter, a. Gemeindeammann, Beromünster, Mitglied seit 1978
- Meinrad Eberle, Pfarrer, Einsiedeln, seit 1974 goldener Jubilar, Mitglied seit 1924
- Can. Johann Estermann, Chorherr, Beromünster, 1982 diamantener Jubilar, Mitglied seit 1922
- René Göldlin von Tiefenau, Lausanne, Mitglied seit 1972
- August Hess, Kerns, Mitglied seit 1956
- Anton Huser, Pfarrer, Gurtellen, Mitglied seit 1954
- Ernst Lüthold, Lehrer, Alpnach-Dorf, Mitglied seit 1962

- Adolf von Matt-Kaiser, a. Landammann, Stans, 1982 goldener Jubilar, Mitglied seit 1932
 - Peter von Moos, Verwalter, Sachseln, Mitglied seit 1956
 - Alois Regli, a. Gemeindeschreiber, Erstfeld, Mitglied seit 1981
 - Dr. Hans Rogger, Rechtsanwalt, Luzern, Mitglied seit 1949
 - Wilhelm Rogger-Luterbach, a. Stadtarchivar, Luzern, seit 1978 goldener Jubilar, Mitglied seit 1928
 - Cathrine Stadlin-Weiss, Zug, Mitglied seit 1977
 - Eduard von Tunk, Professor, Küssnacht SZ, Mitglied seit 1975
 - Hermann Wallimann, Regierungsrat, Alpnach-Dorf, Mitglied seit 1967
 - Dr. med. dent. Hermann Wirz, Zahnarzt, Sarnen, Mitglied seit 1956
 - Dr. jur. Albert Zraggen, a. Obergerichtspräsident, Luzern, Mitglied seit 1938
- Die Anwesenden erheben sich zu einem kurzen Memento für die Dahingeschiedenen.

5. *Aufnahme neuer Mitglieder*

Mit grosser Freude kann der Präsident die Anmeldung einer erfreulich stattlichen Anzahl von Neumitgliedern bekanntgeben:

- stud. phil. Urs Abächerli, Giswil
- Hanspeter Bart-Bellwald, Beamter/Kirchenschreiber, Baar
- Theodor Benz, Privat, Marbach SG
- lic. phil. Heinz Bieri, Rektor der Kantonsschule, Luzern
- Maria Boesch-Ineichen, Schloss Heidegg, Gelfingen
- Antoinette Bossard-Tuor, Zug
- Hans Bossard, Lehrer, Zug
- Dr. theol. Walter Bühlmann, Dozent und Erziehungsrat, Luzern
- Edi Doswald, Werbeatelier, Loebernstr. 32, Zug
- Dr. Paul Dubs, Chemiker, Cham
- lic. phil. Richard Elsener, Walchwil
- Emil Eltschinger, Goldschmied / Kirchenkunst, Kriens
- Franz Erni-Fäh, Adjunkt GbA, Zug
- Dr. phil. Ueli Ess, Cham
- lic. phil. Doris Fässler, Kunsthistorikerin, Luzern
- Roland Frunz, Gastwirt, Hotel Metzgern, Sarnen
- Gebrüder GYSI AG, Baar
- cand. phil. Martin Harris, Granges-Paccot, Fribourg
- Hans Alfred Hug, Organist, Weinfeld
- Anton Kramis, Schreinermeister, Luzern
- Josef Kreienbühl, Rektor, Baar
- Heinz Morf, Bibliothekar, Zug
- Josef Muheim-Zwyssig, Altdorf
- Eugen Müller, Journalist, Zug
- Stefan Röllin, Stadtarchivar, Sursee
- Raphael Roschy, Betriebsfachmann, Zug

- Arnold Schärer, Emmenbrücke
- Josef Schärli, Pfarrer und Domherr, Sursee
- Artur Schwerzmann, Architekt, Steinhausen
- Franz Stadler-Koch, pens. Bankprokurist, Zug
- Dr. med. dent. Bernhard Streich, Zug
- Rudolf Wermelinger, Direktor, Nebikon
- Siegfried Wigger-Waller, Privat, Uster
- Martin Wyrsh, Attinghausen
- Dr. med. dent. Gerhard Wirz, Zahnarzt, Sarnen
- Wolfgang Wyss, Apotheker, Ennetbaden
- Gottfried Zürcher, Posthalter, Menzingen
- Dr. oec. Fridolin Zweifel, Baar

Auf Antrag des Vorstandes werden diese Neumitglieder in den Verein aufgenommen und vom Präsidenten in unserem Kreis herzlich willkommen geheissen.

6. *Wahl des Präsidenten, der übrigen Mitglieder des Vorstandes und der zwei Rechnungsrevisoren.*

Es liegen drei Demissionen vor:

Vizepräsident Dr. Rudolf Hess, a. Rektor, Unterägeri:

Er wurde an der Jahresversammlung in Schwyz 1975 als Vertreter der Sektion Zug in den Vorstand gewählt. Seit 1979 amtete Dr. Hess als umsichtiger Vizepräsident unseres Vereins. Mehrere historische Arbeiten geben Zeugnis vom Fleiss und vom Können unseres scheidenden Vizepräsidenten.

Aktuar Otto Burch, Gemeindeschreiber, Wilen-Sarnen

Er wurde gleichzeitig mit Dr. Rudolf Hess 1975 in den Vorstand gewählt. Im Dezember 1976 wurde ihm das Amt des Aktuars übertragen. Otto Burch hat über 30 Protokolle geschrieben, die sozusagen die neueste Geschichte unseres Vereins darstellen. Zudem war er auch viele Jahre Aktuar des Historisch-antiquarischen Vereins Obwalden.

Rechnungsrevisor Kulturingenieur Alois Stockmann, Sarnen

Herr Stockmann hat dieses Amt seit 1955 inne. Er hat seither jedes Jahr mit einem Kollegen eine Rechnungsrevision vorgenommen und zuhanden der Jahresversammlung darüber Bericht erstattet. Herr Stockmann war im Vorstand des Historisch-antiquarischen Vereins Obwalden von 1952 bis 1981 und präsierte diesen Verein von 1952 bis 1962.

Der Präsident bedauerte diese Rücktritte aufrichtig und spricht den Demissionären im Namen des Historischen Vereins der V Orte Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Nun schreitet der Präsident zur Vornahme der Wahlen. Auf seinen Antrag wird ohne Opposition beschlossen, vorerst sämtliche Vorstandsmitglieder samt dem Präsidenten in globo wiederzuwählen. Es sind dies:

Präsident Dr. phil. Hans Schnyder, Kriens

Sektion Luzern:

Dr. Josef Brülisauer, Konservator, Horw
Rudolf Wagner, Vizedirektor LKB, Luzern

Sektion Uri:

Dr. Hans Muheim, a. Kanzleidirektor, Altdorf
Dr. Hans Stadler, Staatsarchivar, Attinghausen

Sektion Schwyz:

Wernerkarl Kälin, a. Erziehungssekretär, Einsiedeln

Sektion Nidwalden:

Dr. Hansjakob Achermann, Staatsarchivar, Buochs
Mit beratender Stimme nimmt überdies an den Vorstandssitzungen teil:
Archivar Paul Hess, Zentralbibliothek, Luzern

Diese bisherigen Vorstandsmitglieder werden ohne Diskussion für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren in ihrem Amte bestätigt.

Als Ersatz für das aus dem Vorstand austretende Mitglied Otto Burch, Vertreter der Sektion Obwalden, schlägt der Vorstand nach Rücksprache mit dem Historisch-antiquarischen Verein Obwalden vor:

Dr. phil. Josef Bucher, Direktor der Schule für Krankenpflege in Wilen b. Sarnen, wohnhaft in Sachseln.

Dr. Pater Rupert Amschwand, Präsident des Historisch-antiquarischen Vereins Obwalden, stellt den Kandidaten, der sich leider für heute entschuldigen musste, kurz vor.

Dr. Josef Bucher wird ohne Gegenvorschlag als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Als Ersatz für das ausscheidende Mitglied Dr. Rudolf Hess, Vertreter

der Sektion Zug, schlägt der Vorstand nach Rücksprache mit dem Vorstand des Zuger Vereins vor:

Herrn Josef Wyss, Gemeindeschreiber, Baar.

Dr. Alber Müller, Präsident des Zuger Vereins für Heimatgeschichte, stellt den neuen Kandidaten kurz vor. Anschliessend wird Josef Wyss ohne Gegenvorschlag als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Damit ist der Vorstand wieder vollzählig.

Als Rechnungsrevisoren werden auf Vorschlag des Vorstandes für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt:

Franz Beeler, Direktor der Kantonalbank Schwyz, bisher;

Albert Nüssli, Präsident des Verwaltungsrates der Firma Zürcher AG, Druck und Verlag, Zug, neu.

Der Präsident gratuliert allen Gewählten herzlich.

7. *Wahl des Tagungsortes*

Auf Vorschlag von Amtsstatthalter Dr. Albert Bitzi, Präsident des Historischen Vereins Entlebuch, wird als Tagungsort für die Jahresversammlung 1984 mit Applaus Escholzmatt gewählt.

8. *Ehrung*

Der Historische Verein der V Orte ist seit jeher mit der Ernennung von Ehrenmitgliedern sparsam gewesen, um die besondere Bedeutung einer derartigen Ehrung zu betonen. Letztmals wurde vor vier Jahren eine Ehrenmitgliedschaft verliehen. Heute beantragt der Vorstand einstimmig, Herrn Josef Bühlmann, Journalist, Ballwil, zum Ehrenmitglied des Historischen Vereins der V Orte zu ernennen. Josef Bühlmann setzt sich als Journalist seit vielen Jahren unermüdlich für die weite Verbreitung von Informationen aus allen Gebieten der Archäologie und der vaterländischen Geschichte ein. Seine bedeutenden eigenen Kenntnisse und der enge Kontakt, den er mit den Fachleuten pflegt, erlauben ihm eine aussergewöhnlich sorgfältige und profunde Berichterstattung, mit der er sich grosse Verdienste um die Innerschweizer Geschichte erworben hat. Er versteht es ausgezeichnet, mit seinen geschichtlichen Darstellungen breite Volkskreise anzusprechen. Bereits hat ihn auch die Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Hinsicht auf seine Verdienste um die Archäologie 1981 zum Ehrenmitglied ernannt.

Mit starkem Applaus stimmt die Versammlung dem Antrag des Vorstandes zu und ernennt Josef Bühlmann zum Ehrenmitglied unseres

Vereins. Der Präsident entbietet ihm dazu herzliche Glückwünsche und überreicht ihm eine Ehrenscheibe.

Im Anschluss an diese Ehrung bringt der Präsident folgende Gratulationen zu langjährigen Mitgliedschaften an:

Auf 50jährige Mitgliedschaft in unserem Verein dürfen heute zurückblicken:

– Dr. Hans Andres, a. Professor, Oberdorf, Beromünster

– Dr. Josef Hug, Fluhmattstrasse, Luzern

Das silberne Jubiläum können heute begehen:

– Robert Blättler, Architekt, Hergiswil

– Abt Leonhard Bösch, Stift Engelberg

– Arnold Eberli, Gemeindeschreiber, Giswil

– Charles Hurni, Posthalter, Ruswil

– Adolf Iten, Pfarrer, Richental

– Dr. Erich Kalt-Zehnder, Zug

– Josef von Matt, Buchhändler, Stans

– Paul von Matt, Kaufmann, Buchdruckerei, Stans

– Dr. Gertrud von Speyr-Dossenbach, Hergiswil

– Dr. Franz Winiker, Rechtsanwalt, Luzern

Der Präsident dankt allen Vereinsjubilaren für ihre goldene und silberne Treue zu unserem Verein und hofft, dass wir sie noch recht viele Jahre in unseren Reihen behalten dürfen.

9. *Verschiedenes*

Unter diesem Traktandum wird das Wort nicht verlangt, sodass der Präsident um 12.00 Uhr den geschäftlichen Teil der diesjährigen Jahresversammlung schliessen kann.

Das anschliessende Mittagessen erhielt durch das markante Grusswort des Vertreters der Zuger Regierung, Statthalter Andreas Iten-Lüthold, einen besonderen Akzent. Statthalter Iten konnte mit Stolz darauf hinweisen, dass Zug ein guter Nährboden für Historiker ist. Es braucht engagierte Historiker. Die Geschichtsschreibung ist im raschen Wandel der Zeit ausserordentlich wichtig. Sie stellt das Bewusstsein unseres Volkes dar und ist eine Art Spurensicherung. Mit dem Schriftsteller mahnte Statthalter Iten: «Was du ererbst von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!»

Stadtrat Ernst Moos erinnert in seiner Ansprache daran, dass verschiedene Epochen wirtschaftlicher Blüte Zugs wesentlich zum heutigen Aussehen der Stadt beigetragen haben. Die heutige Wirtschaftsblüte ermöglicht es, viele alte Gebäude zu renovieren.

Zur Auflockerung trug das Nostalgiehörli aus Baar in alten Kostümen einige Evergreens vor, die bei so manchem bejahrten Versammlungsteilnehmer Erinnerungen an junge Jahre aufkommen liess.

In seinem Schlusswort dankte Präsident Dr. Hans Schnyder allen, die zum guten Gelingen der diesjährigen Jahresversammlung beigetragen haben. Sein Dank galt vorab dem Ehrenvorsitzenden, Ständerat Markus Kündig.

Der Ehrenvorsitzende, Ständerat Kündig, verabschiedet sich seinerseits mit sympathischen Worten und verdankt die gestiftete Tranksame.

Der Nachmittag ist interessierten Führungen in der neu restaurierten Burg mit Museum, in der St. Oswald-Kirche und in der Zuger Altstadt gewidmet.

Sarnen, 27. September 1983

Der Aktuar: O. Burch

JAHRESRECHNUNG 1983

ERFOLGSRECHNUNG 1. Januar bis 31. Dezember 1983

Ertrag

Ordentliche Mitgliederbeiträge	Fr. 20 875.—
Beiträge der öffentlichen Hand	Fr. 6 863.—
Archivverkäufe	Fr. 510.50
Diverse Erträge	Fr. 408.—
Zinsertrag aus Bankguthaben	Fr. 963.35
Wertschriftenertrag	Fr. 1 632.—
	<u>Fr. 31 251.85</u>

Aufwand

Geschichtsfreund	Fr. 26 127.—
Büro- und Verwaltungsaufwand	Fr. 1 504.60
Jahresversammlung / Arbeitstagungen	Fr. 2 479.60
Zins, Kommission, Bankspesen	Fr. 112.80
Diverse Aufwendungen	Fr. 842.—
	<u>Fr. 31 066.—</u>
Zunahme Vereinsvermögen	Fr. 185.85
	<u>Fr. 31 251.85</u>

BILANZ 31. Dezember 1983

Aktiven

Luzerner Kantonalbank, Kto. 35208	Fr. 4 885.30
Luzerner Kantonalbank, Sph. 52115	Fr. 19 020.75
Wertschriften	Fr. 30 000.—
Debitoren	Fr. 2 650.—
Guthaben Verrechnungssteuer	Fr. 914.70
Transitorische Aktiven	Fr. 948.75
	<u>Fr. 58 419.50</u>

Passiven

Kreditoren	Fr. 9 000.—
Transitorische Passiven	Fr. 75.—
Vereinsvermögen	Fr. 44 344.50
Dr. O. Allgäuer-Fonds	Fr. 5 000.—
	<u>Fr. 58 419.50</u>

NACHWEIS VEREINSVERMÖGEN

Bestand 1. Januar 1983	Fr. 44 158.65
Gewinn laut Erfolgsrechnung 1983	Fr. 185.85
Bestand 31. Dezember 1983 (wie oben)	<u>Fr. 44 344.50</u>

HISTORISCHER VEREIN DER V ORTE
Der Kassier: R. Wagner

HISTORISCHE GESELLSCHAFT LUZERN

Jahresbericht 1983

1. Vorträge

Mittwoch, 2. Februar 1983

Dr. Heinz Horat, Die Glasmanufaktur im Entlebuch. Die Ausgrabungen der Jahre 1981/1982 in Romoos und Flühli

Mittwoch, 2. März 1983

Dr. Anne-Marie Häusler-Dubler, Neues aus der Luzerner Wirtschaftsgeschichte

Mittwoch, 23. März 1983

Prof. Dr. Hans C. Peyer, Gastlichkeit im Mittelalter. Das Gastgewerbe vom 11. bis ins 14. Jahrhundert

Mittwoch, 19. Oktober 1983

Dr. Max Lemmenmeier, Krise — Kühe — Kämpfe. Agrarkrise und bäuerliche Interessenvertretung im Kanton Luzern, 1875—1914

Mittwoch, 16. Nov. 1983

Dr. Heidi Bossard-Borner, Philipp Anton von Segesser und seine Briefe, 1841—1848

Mittwoch, 14. Dez. 1983

lic. phil. Georges Herzog, Kerzenstangen in den Luzerner Pfarreien. Zeugen barokker Prozessionskultur

Mittwoch, 18. Januar 1984

Jürg Goll, Die archäologischen Grabungen in St. Urban, Verlauf, Funde, neue Erkenntnisse

2. Vorstand, Vorstandssitzungen

Nachdem Frau Dr. Anne-Marie Häusler-Dubler und Herr Dr. Alois Häfliger auf die Jahresversammlung 1983 hin aus dem Vorstand auszuscheiden wünschten, mussten an der genannten Jahresversammlung Ersatzwahlen vorgenommen werden. Gewählt wurden Frau Ruth Sonderegger-Fleischlin und Herr Dr. Heinz Horat. Frau Sonderegger ist Mitarbeiterin beim kantonalen Erziehungsdepartement und betreut dort die Sparte Kultur, Herr Horat ist Mitarbeiter bei der kantonalen Denkmalpflege.

Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen. Dabei wurden vorallem folgende Traktanden behandelt: das Jahresprogramm 1983/84, die Exkursion 1983, das Jahrbuch 1983 und 1984 sowie der Mitgliederbeitrag.

3. Jahrbuch

Das erste Jahrbuch unserer Gesellschaft ist sozusagen termingerecht erschienen und konnte an die Mitglieder verschickt werden. Die äussere Aufmachung wie auch der Inhalt von Heft 1 haben überall guten Anklang gefunden. Einige Sorgen haben dem Vorstand die Herstellungskosten bereitet. Eine Bettelaktion bei Farbfabrikanten und Malern, welche regelmässig indirekt von der Denkmalpflege profitieren, sowie die Grosszügigkeit vieler Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag freiwillig und z.T. massiv angehoben haben, liessen uns die Mehrkosten einigermaßen verkraften.

Der Redaktorin, Frau lic. phil. Christine Meyer, sei hier der beste Dank ausgesprochen.

4. Exkursion

Die Exkursion am 12. Mai 1983 führte in den Kanton Uri und stand unter dem Motto: Auf den Spuren der Befreiungstradition. Gut 60 Mitglieder nahmen daran teil. Am Vormittag besuchte man unter der kundigen Führung von Staatsarchivar Dr. Hans Stadler die Ruine der Feste Zwing Uri sowie die Nothelferkapelle in Amsteg. Noch vor dem Mittagessen in Bürglen stand die Telskapelle daselbst auf dem Programm. Hier übernahm Frau Dr. Helmi Gasser, Kunstdenkmälerinventarisatorin im Kanton Uri, die Funktion des Cicerone. Nach dem Mittagessen fuhr man mit dem Car über Attinghausen nach Seedorf zur Besichtigung des Schlosses A Pro, wo Frau Gasser der ganzen Gesellschaft einen Umtrunk stiftete.

Nach dieser Stärkung ging es bei erhöhtem Wellengang per Schiff zur Telskapelle und von dort nach Brunnen, wo man im Föhnhafen anlegen musste.

5. Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder hat im Verlauf des Jahres relativ stark zugenommen. Verantwortlich dafür ist u.a. das Jahrbuch. So konnten 39 Bibliotheken und Archive als Abonnenten, 12 Gemeinden der Agglomeration Luzern als Kollektivmitglieder und annähernd 50 Personen als Einzelmitglieder gewonnen werden. Der Mitgliederbestand sieht im Moment wie folgt aus: 351 Einzelmitglieder, 17 Kollektivmitglieder und 39 Abonnenten.

6. Finanzen

Bei der Planung des Jahrbuches war von allem Anfang an klar, dass dieses nur mit der Hilfe staatlicher und kommunaler Subventionen zu ver-

wirklichen ist. Ein Blick in die Jahresrechnungen der Historischen Vereine in den benachbarten Kantonen zeigt, dass wir hierin keine Ausnahme bilden. Unsere Verhandlungen mit Stadt und Kanton führten zu folgendem Ergebnis: die Stadt zahlt eine jährliche Subvention von 2 000 Franken, der Kanton von 6 000 Franken. Die Subventionszahlungen des Kantons sind vorläufig auf zwei Jahre beschränkt (1984 und 1985). Beim Kanton möchte man zunächst einige Erfahrungen sammeln und andererseits erwartet man eine stärkere finanzielle Beteiligung der Gesellschaft, d.h. im Klartext eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages.

7. Varia

Am 27. Juni 1983 fand im Restaurant Linde in Ruswil die jährliche Präsidentenkonferenz der Historischen Vereine des Kantons Luzern statt, zu der jeweils die HGL einlädt. Das Haupttraktandum in Ruswil bildete das Jubiläumsjahr 1986 und allfällige Aktionen der Historischen Vereine.

Zum Schluss darf ich meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für ihre Mitarbeit und ihren Einsatz den besten und herzlichsten Dank aussprechen.

Luzern, im Januar 1984

Anton Gössi, Präsident

HISTORISCHER VEREIN DES ENTLEBUCHS

1983

Auf Palmsonntag, den 27. März 1983, waren Mitglieder und Gäste zur 119. Versammlung eingeladen. Es konnte heute daran erinnert werden, dass sich der historische Verein unserer Talschaft nun seit 60 Jahren der Erforschung und der Förderung der lokalen Geschichte widmet.

In zwei Vorträgen kamen verschiedene Themen zur Sprache, die Licht in das Geschehen der Vergangenheit warfen. Der ehemalige Luzerner Kantonschullehrer Prof. Dr. Josef Marbacher, Luzern, befasste sich mit dem Luzerner Patrizier Niklaus Bircher (1599—1657), der mit dem Entlebuch in besonderer Beziehung stand, indem seine Frau Anna Barbara Marbacher aus Marbach stammte. Der Referent hat es verstanden, die eigenwillige Luzerner Persönlichkeit aus dem 17. Jahrhundert ebenso vielseitig wie interessant zu schildern.

In einem kurzweiligen Überblick schilderte anschliessend a. Lehrer und Gemeindepräsident Josef Portmann, Escholzmatt, allerlei Ereignisse aus dem Jahr 1900, indem er den damaligen Jahrgang des Entlebucher Anzeiger als Fundgrube benützte. Man hörte von ersten elektrischen Anlagen, von Heimarbeit, von verschiedenen Anlässen und interessanten Begebenheiten, die damals im Entlebucher Anzeiger im Text und Inseratenteil festgehalten wurden.

Am 25. Juli 1983, am Patroziniumstage der Gemeinde Escholzmatt, waren 150 Jahre verflossen seit dem Tode des grossen Gelehrten und Sprachforschers Dekan Franz Josef Stalder, Pfarrer in Escholzmatt von 1792 bis 1822, gestorben am 25. Juli 1833 als Chorherr von Beromünster.

An der 120. Versammlung vom Sonntag, den 11. Dezember 1983, gedachte man ehrend der verstorbenen Geschichtsfreunde Prof. Dr. Gottfried Boesch, Schloss Heidegg, ehemaliger Zentralpräsident des V-Örtigen, a. Lehrer und Gemeindepräsident Ernst Bucher, Escholzmatt, und Pfarrer Jos. Spielhofer, gew. Kammerer und Vizedekan, Ufhusen.

Dr. Anton Schwingruber, Rechtsanwalt, Werthenstein, stellte an der heutigen Veranstaltung «Werthenstein als die jüngste und komplizierteste Gemeinde des Kantons Luzern» vor. Als die jüngste Gemeinde ist sie zu bezeichnen, weil sie erst seit 1. Januar 1889 in der heutigen Form besteht, als komplizierteste, weil sie aus drei ehemaligen Gemeinden zusammengesetzt ist und andererseits wieder in drei Kreise mit eigenen Schulen, Urnenbüros und verschiedener Post- und Kirchgemeindegemeinschaft getrennt ist. Speziell befasste sich der Referent mit der Entwicklung des Markfleckens Markt, dem Brand von Wolhusen-Markt, mit der Emmenbrücke, der Heilig-Blut-Kapelle im Markt und dem Kloster und der Wallfahrtskirche in Werthenstein-Oberdorf, sowie mit dem 1906 abgebrannten Farnbuelbad mit der eisenhaltigen Natronquelle.

Die neuen Publikationen von Max Lemmenmeier über «Luzerns Landwirtschaft im Umbruch» und Frau Dr. Annemarie Häusler-Dubler über die «Geschichte der Luzerner Wirtschaft» werden für das weitere Studium unserer Lokalgeschichte von grossem Nutzen sein. Das Jahr hindurch erschienen verschiedene Gedenkschriften und Festschriften, historische Abhandlungen und Berichte in den Lokalzeitungen. Anton Bürkli und Anton Schwingruber bemühten sich um die Herausgabe der Werthensteiner Dorfchronik.

Als neue Mitglieder sind dem historischen Verein der V-orte und unserem Lokalverein beigetreten: Frau Maria Boesch-Ineichen, Schloss Hei-

degg, Gelfingen, und Siegfried Wigger-Waller, Privat, Brunnackerstrasse 10, Uster.

Dr. Albert Bitzi

GESCHICHTSVEREIN BEROMÜNSTER

Jahresbericht 1983

Mit einer bescheidenen Publikation wagte es der Geschichtsverein Beromünster wieder einmal an die Öffentlichkeit zu treten. Die «Heimatkunde des Michelsamtes», die Buchdrucker Jos. Wallimann seit 1922 als Beilage zum «Anzeiger für das Michelsamt» herausgab, aber leider eingegangen war, soll wieder in loser Form, ohne bestimmten Zeitplan, unsere Bevölkerung etwas mit der reichen Geschichte unserer Gegend bekannt machen. In einer ersten Nummer wurde über die glückliche Restaurierung wertvoller Kirchenparamente in unserer Stiftssakristei berichtet. Prof. Dr. Hans Andres gab eine Übersicht über den grossen Bestand an alten Kirchenglocken im Michelsamt. In unserem allmonatlichen Abendtreffen der Geschichtsfreunde konnten nochmals einige historische Arbeiten vorgelegt werden, so über den Kalligraphen Kapl. Wilhelm Dörflinger, die letzte Hinrichtung in Münster und die Rickenbacher Gardisten in ausländischen Diensten. Zusammen mit der Volkshochschule gedachten wir in einer kleinen Zentenarfeier des bekannten Volksschriftstellers Xaver Herzog, des «alten Balbeler». Gemeinsam mit dem rührigen Vorstand des «Schlossverein Beromünster» machten wir einen Besuch im Luzerner Staatsarchiv, im Bürgerratssaal und im «Zöpfl» und beschlossen unseren Ausflug mit einem frohen Trunk bei unserem Vereinsmitglied Dr. med. Urs Dahinden.

Can. Rob. Ludw. Suter, Präsident

VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTÜMER VON URI

1983

Das Jahr 1983 brachte dem Verein für Geschichte und Altertümer von Uri einen Höhepunkt in seiner bisherigen Existenz: die Vollendung des schon längere Zeit anstehenden Um- und Neubaus des Historischen Museums von Uri in Altdorf, dessen Eigentümer der Verein ist. Dank des hochherzigen Legates von Ernst Müller sel., Rosenberg, Altdorf (vgl. Bericht 1982 Gfr. 1983), konnte die teilweise innere Umgestaltung des Museums und der neue Anbau mit Abwartwohnung, Ausstellungs- und Kulturgüterschutzraum sowie einer Compactusanlage glücklich vollendet werden. Am 2. und 3. Juli 1983 konnte das wohlgelungene Werk von Museumsarchitekt dipl. Arch. ETH Heinz Meier, Altdorf, der Öffentlichkeit in zwei Tagen der offenen Tür vorgestellt werden; es wurde davon rege Gebrauch gemacht. Auch der Vorplatz zum Museum wurde attraktiver gestaltet und um zwei weitere Parkplätze erweitert.

Nebst den äusseren Neuerungen hat der Vorstand am 9. Mai 1983 auch einem internen Neukonzept zugestimmt, wie es ihm von seinem Vorstandsmitglied Karl Iten, Inhaber eines Werbe- und Ausstellungsbüros in Altdorf, in einer umfassenden Analyse vorgeschlagen worden war. Das Konzept beinhaltet im Wesentlichen eine neue, thematisch vollständig durchorganisierte Präsentation des Ausstellungsgutes, eine genaue Inventarisierung und eine skuzessive Restaurierung des teilweise in einem schlechten Zustand sich befindlichen Museumsgutes. Daneben beinhaltet das Konzept die sukzessive Verwirklichung des Gesamtplanes in jährlichen Teilerneuerungen unter Offenhaltung des Museums in der Zeit von Ostern bis Ende September. Alles soll bis 1991, dem Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft, beendet sein. Damit soll das Historische Museum in Altdorf an innerem Gehalt und an Attraktivität ganz wesentlich gewinnen. Es ist eine grosse Aufgabe, welche sich der Verein zum Ziele gesetzt hat, eine Aufgabe, die nur unter der Mitwirkung aller involvierten Kreise verwirklicht werden kann.

Auch im Berichtsjahr hat leider Schnitter Tod in den Reihen der Vereinsmitglieder Einzug gehalten. Der Verein gedenkt aller Verstorbenen in Dankbarkeit und wird sie stets in Erinnerung behalten. Eines Verstorbenen aber sei ganz besonders gedacht. Am 18. April 1983 verstarb im Alter von 68 Jahren Professor Dr. phil. Gottfried Boesch, Schloss Heidegg, Gel-

fingen, emeritierter Ordinarius für Schweizergeschichte an der Universität Freiburg i.Ue. In Professor Boesch hatte die Geschichtsforschung der Innerschweiz und die Geschichtsforschung im Kanton Uri im besonderen einen starken Förderer. In Anerkennung seiner Verdienste um die Urner Geschichtsforschung wurde Professor Dr. Gottfried Boesch im Jahre 1976 vom Verein für Geschichte und Altertümer von Uri die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die Urner Geschichtsfreunde trauern um einen grossen Historiker und Freund der Kantonsgeschichte.

Trotz den verschiedenen Todesfällen und Austritten aus andern Gründen zeigt die Mitgliederbewegung im Berichtsjahr einen Aufwärtstrend. So durften 33 neue Mitglieder willkommen geheissen werden, womit der Verein einen Bestand von 1 Ehrenmitglied (P. Iso Müller, Disentis), 30 Kollektivmitgliedern und 434 Einzelmitgliedern, total 465 Mitgliedern, verzeichnen kann. Von den Einzelmitgliedern sind 346 im Kanton Uri wohnhaft. Der Verein hofft natürlich, dass diese Aufwärtsbewegung anhält.

Eine zweite Hauptaufgabe, nebst der Betreuung und Führung des Museums, sieht der Verein in der Herausgabe von historischen Publikationen, vor allem des Historischen Neujahrsblattes von Uri. Am 17. Dezember 1983 konnte Band 37/38 der neuen Reihe des Historischen Neujahrsblattes herausgegeben werden. Es ist dem Jubiläums «1200 Jahre Name Uri» gewidmet und enthält alle Referate, welche anlässlich der Arbeitstagung zu diesem Thema am 20. Juni 1982 in Altdorf gehalten wurden. Sodann enthält dieses Neujahrsblatt noch fünf weitere Beiträge verschiedenster Art.

Die Generalversammlung für das Jahr 1983 wurde am 12. Februar 1984 in Altdorf durchgeführt. Sie stand im Zeichen der Berichterstattung über den Um- und Neubau des Museums und der Erneuerung des Vorstandes. Im Vorstand waren zwei Mitglieder (von 9) zu ersetzen. Kassier Bruno Baumann wurde durch Felix Zraggen, Agenturchef Urner Kantonalbank in Schattdorf, abgelöst, und Dr. Alex Christen, Altdorf, fand in lic. phil. Stefan Fryberg, Professor an der Mittelschule Uri, Altdorf, einen Nachfolger. Mit Dr. Alex Christen verliess ein Mitglied den Vorstand, das ihm während vollen 50 Jahren in allen Chargen — Sekretär, Kassier, Präsident und einfaches Mitglied — angehörte. Dr. Christen wurde für seine Treue, aber auch für seinen erfahrenen Rat als Geschichtsfreund und Jurist, mit einem Präsent besonders geehrt. Die übrigen Vorstandsmitglieder mit Dr. Hans Muheim, a. Kanzleidirektor, Altdorf, als Präsident, Dr. phil. Hans Stadler, Staatsarchivar von Uri, Attinghausen, als Vizepräsident, und Chefredaktor Kurt Zurfluh vom Urner Wochenblatt, Altdorf, als Aktuar an der

Spitze auf eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren bestätigt.

Zum Abschluss dieses Berichtes sei noch auf die traditionelle Burgenfahrt hingewiesen. Am Sonntag, den 11. September 1983, führte die 17. Burgenfahrt des Vereins Mitglieder und Familienangehörige in schöner Zahl ins Bleniotal. Lottigna mit dem wappengeschmückten, renovierten Landvogteihaus, und Olivone mit dem hübschen Heimatmuseum waren das Ziel der gutgelungenen Exkursion.

Ganz am Ende aber steht noch ein Wort des Dankes. Dank gebührt vor allem allen Vereinsmitgliedern für ihre Unterstützung des Vorstandes. Ein besonderer Dank gebührt den Gönnern, welche dem Verein immer wieder mit Rat und Tat unter die Arme greifen: vorab die hohe Regierung des Kantons Uri, der Gemeinderat Altdorf und die Urner Kantonalbank. Einen speziellen Dank verdient haben die Mitglieder des Vorstandes, besonders jene Mitglieder, die in der Baukommission und in der Museumskommission zusätzliche wertvollste Arbeit geleistet haben. Und schliesslich sei der Redaktor des Historischen Neujahrsblattes, Staatsarchivar Dr. Hans Stadler, Attinghausen, besonders erwähnt, denn ihm obliegt damit eine bedeutende Arbeit, die er mit Bravour erfüllt.

Dr. Hans Muheim, Präsident

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS SCHWYZ

Kurzchronik des Jahres 1983

- Drei Ereignisse des Jahres 1983 bleiben den Mitgliedern in Erinnerung:
- Die Kunst- und Geschichtsfahrt fand am 28. Mai nach dem Kloster Fischingen und der renovierten Kartause Ittingen statt, beides Orte, welche einige Beziehungen zum Stande Schwyz hatten. 87 Mitglieder nahmen daran teil. In Fischingen amtete P. Bonifaz Keller als ausgewiesener Cicerone, in Ittingen führte der Historiker Dr. A. Schwager.
 - Die Beschlüsse der Jahresversammlung in Gersau 1982 konnten in glücklicher Weise realisiert werden:
Die dritte Auflage der «Geschichte des Landes Schwyz», verfasst von Dr. A. Castell und überarbeitet und fortgeführt von Aktuar Franz Wyrsh, erschien in 3000 Exemplaren. Davon ist ein Grossteil verkauft. Die Gedenkmedaille «Wiedervereinigter Kanton Schwyz 1833—1983»

sollte nicht nur ein historisches Datum in Erinnerung rufen, sondern auch der Vereinskasse aufhelfen. Bildhauer Toni Bisig, Einsiedeln, machte die Modelle für Avers und Revers. Die Goldmedaillen sind verkauft, von den Silberstücken sind nur mehr wenige vorhanden. Der Vereinskasse ist aufgeholfen worden; es stehen neue Mittel für neue Aufgaben zur Verfügung.

Dank gebührt dem Aktuar Wyrsh, dem Bildhauer und der Kantonalbank Schwyz, die den Verkauf unter sich hatte.

- Die Jahresversammlung 1983 wurde am 8. Dezember erstmals in Muotathal gehalten. Dort wurde der Vorstand neu bestellt. Für a. Staatsarchivar Dr. Willy Keller, der über Jahre hinweg den HVKS leitete und 25 «Mitteilungen» korrigierte und redigierte, auch Ehrenmitglied des Vereins ist, hat Staatsarchivar Dr. Josef Wiget Einsitz im Vorstand genommen.

Für acht Mitglieder musste Totenklage gehalten werden; 14 sind aus verschiedenen Gründen aus dem HVKS ausgetreten.

Dreissig Neumitglieder können verzeichnet werden. Mit Freude darf der Verein feststellen, dass in den bisher erschienenen 75 Heften der «Mitteilungen» (im Umfang von total rund 15 000 Seiten) eine Unmenge von historischen Arbeiten veröffentlicht werden konnte.

Der Hist. Verein des Kantons Schwyz wird sich auch in Zukunft bemühen, die einst gesetzten Vereinsziele zu erfüllen und dankt allen, die ihn in seinem Bestreben unterstützen.

Wernerkarl Kälin, Vereinspräsident

HISTORISCH-ANTIQUARISCHER VEREIN OBWALDEN

Jahresbericht 1983

Das bedeutsamste Ereignis im abgelaufenen Vereinsjahr war die Neueinrichtung der kirchlichen Abteilung im Heimatmuseum. Damit ist die erste Etappe der neuen Innenausstattung unseres Museums vollendet. Dass der Regierungsrat des Kantons Obwalden den Kulturpreis 1983 unserer Konservatorin, Fräulein Zita Wirz, verliehen hat, darf hier mit besonderer Freude festgehalten werden. Ihre ausserordentlichen Verdienste um die Erhaltung und Pflege kultureller und historischer Werte hat damit die verdiente Anerkennung vonseiten des Landes Obwalden gefunden.

Der Vereinsausflug führte am 15. Mai ins Goms, wo uns in Domherr Dr. Albert Carlen ein gewiegter Kenner der (Kunst-) Geschichte der Gomesia catholica zur Verfügung stand. Neben dem Zentenhaus, dem Tellenhaus und der Kirche des Schiner-Dorfes Ernen durfte eine grosse Zahl von Mitgliedern des Historisch-antiquarischen Vereins Obwalden die wundervolle spätbarocke Kirche Reckingen sowie die Kirche von Münster mit dem bedeutenden spätgotischen Altar von Jörg Keller besichtigen. Zeno Beck spielte — als Novum auf einem Historiker-Ausflug — auch die klanglich prächtigen Orgeln von Reckingen und Münster.

Am 28. Oktober fand im Hotel Schlüssel in Sachseln die Generalversammlung unseres Vereins statt. Aus den üblichen statutarischen Geschäften sei die Wahl eines neuen Kassiers besonders erwähnt. Anstelle des zurückgetretenen Otto Camenzind, dessen getreue Buchführung vom Präsidenten des Vereins, Pater Rupert Amschwand, verdankt wurde, wählte die Versammlung Guido Ettlin, Sarnen, zu seinem neuen Vorstandsmitglied. Anschliessend an die Versammlung referierte Staatsarchivar Angelo Garovi über «Ehe und Zivilstand im Kanton Obwalden».

Im vergangenen Jahr mussten wir den Hinschied von August Hess, eines eifrigen und langjährigen Vorstandsmitgliedes, beklagen. Mit ihm verlor der Verein einen der besten Kenner der Lokalgeschichte.

Angelo Garovi

HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN

Jahresbericht 1983

Das 120. Vereinsjahr verlief im gewohnten Rahmen. Der Vorstand trat sieben Mal zusammen, um die laufenden Vereinsgeschäfte zu behandeln.

Im Berichtsjahr organisierten wir zwei Vorträge. Dr. Hansjakob Achermann sprach am 5. März über die Gründung des Kapuzinerklosters in Stans aus Nidwaldner Sicht. Dr. Iso Baumer, Fribourg, referierte am 9. November über Kaplan Jakob Mathis, der seine Lebensbeschreibung in 35 verschiedenen Sprachen abgefasst hat. Beide Vorträge fanden beim Publikum ein gutes Echo.

Am 4. März versammelten sich in Wolfenschiessen 100 eingefleischte Kaiserspieler zum friedlichen Wettstreit. Die von uns organisierte 4. Kai-

sermeisterschaft kann wieder als voller Erfolg bebucht werden. Als Novum konnten wir Gäste aus Silenen und Bristen begrüßen. Radio und Fernsehen hatte sie, die selber auch kaisern, auf die Meisterschaft aufmerksam gemacht. Den beiden Spielleitern Gemeindepräsident Otto Gander und Landrat Josef Knobel gilt unser Dank, ebenso dem Sponsor Ernst von Holzen, Buochs/Engelberg.

Die Jahresversammlung vom 5. März brachte eine verdiente Ehrung. Bundesgerichtspräsident Dr. iur. Eduard Amstad, Beckenried, hat von 1952 bis 1974 dem Vorstand angehört, die letzten vier Jahre als Präsident. Seit der Gründung der Höfli-Stiftung vertrat er bis 1982 unseren Verein in diesem Gremium, das er bis zu diesem Zeitpunkt auch präsierte. In dankbarer Anerkennung der grossen Verdienste um unseren Verein und um die Restaurierung der Rosenberg schlug der Vorstand Dr. Amstad als 27. Ehrenmitglied (seit der Vereinsgründung) vor. Die Jahresversammlung stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu. Unter grossem Applaus wurde dem Geehrten eine von José de Nève gestaltete Glasscheibe übergeben.

Am 20. August fand die 7. Burgenfahrt statt. 85 Teilnehmer liessen sich (nach dem Volkslied: Niene geit's so schön und lustig. . .) ins Emmental entführen. In Langnau wurde der erste Halt gemacht: Auf dem Aussichtspunkt Dürsrüti erläuterte uns Staatsarchivar Fritz Häusler Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte des Emmentals. Besuch des Langnauer Heimatmuseums, Spaziergang durch den Flecken und Besichtigung eines Käsekellers rundeten das Bild ab. Die kulinarische Seite der reichen Landschaft brachte uns der Gasthof «Schlüssel» mit einer währschaften Bernerplatte näher. Am Nachmittag besichtigten wir die spätgotische Landkirche Lauperswil. Bäuerliches Bauen und Wohnen erklärte uns anschliessend Adjunkt H. Schmocker im Weiler Ried. Den Abschluss bildete der Besuch von Summiswald. Dazwischen erfreuten uns die schönen, fast noch unverdorbenen Landstriche. Die von Dr. Carl G. Baumann ausgezeichnet organisierte Exkursion fand bei allen Teilnehmern Anklang.

Erstmals in der Vereinsgeschichte führten wir an vier Abenden einen Kurs zum Erlernen der deutschen Kurrentschrift durch. Wir haben hier offenbar eine «Marktlücke» entdeckt. Unser Angebot schlug derart ein, dass wir den Kurs aufteilen und im Dezember zweimal wiederholen mussten. Gleichzeitig mit den Schriftkenntnissen vermittelten die beiden Kursleiter Oskar Frank und Hansjakob Achermann auch Einblicke in die Geschichte unseres Kantons.

Rechtzeitig für die Weihnachtszeit erschien im November Heft 41 der

«Beiträge zur Geschichte Nidwaldens», ein 304 Seiten starkes Buch mit vier verschiedenen Arbeiten von Josef Odermatt, Marcel Beck, Carl G. Baumann und Hansjakob Achermann. Wieder ist unsere Publikation reich illustriert. Dank einem Beitrag der Gemeinde Stans konnte das Werk etwas verbilligt abgegeben werden.

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 9. November wurde dem Vorschlag des Vorstandes grundsätzlich zugestimmt, unser Historisches Museum leihweise in die Obhut des Kantons zu übergeben. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit dem Nidwaldner Regierungsrat einen entsprechenden Vertrag abzuschliessen.

Auf Jahresende zählte unser Verein 985 Mitglieder. Fünf Mitglieder sind im Berichtsjahr gestorben, 18 Mitglieder haben uns aus anderen Gründen verlassen. Unsere Quästorin strebt nach Ordnung. Wer nach wiederholter Mahnung den Jahresbeitrag oder die Vereinspublikation nicht bezahlt, muss mit dem Ausschluss rechnen. Darin liegt der Grund für die hohe Zahl der Abgänge. Den 23 Austritten stehen 28 Neuaufnahmen gegenüber. Wenn auch nicht so sprunghaft wie in den beiden Vorjahren, so näherte sich der Verein doch kontinuierlich der 900er Grenze.

Hansjakob Achermann

ZUGER VEREIN FÜR HEIMATGESCHICHTE

Jahresbericht 1983

Das 131. Vereinsjahr wurde mit der Frühjahrsversammlung vom 3. Mai im Gotischen Saal des Rathauses in Zug eröffnet. Im geschäftlichen Teil konnten u.a. 28 Neumitglieder aufgenommen werden. Im wissenschaftlichen Teil sprach Herr Dr. phil. Peter Ott, Redaktor am Schweizerdeutschen Wörterbuch, über den älteren «politischen» Wortschatz aus dem Schweizerdeutschen Wörterbuch. Das mit Zuger Geschichtsquellen treffend belegte Referat «Wörterbuch und Geschichte» beeindruckte die interessierten Zuhörer nachhaltig.

Die von beinahe 200 Geschichtsfreunden besuchte 138. Jahresversammlung des Historischen Vereins der V-Orte fand am 3. September 1983 im Theater Casino in Zug statt. Im Mittelpunkt dieser «Landsgemeinde der Innerschweizer Historiker» standen die Zuger Burg und das neue Museum (vgl. Protokoll).

Die historische Exkursion führte am 17. September über 120 Zuger Geschichtsfreunde zur Kartause Ittingen. Unter kundiger Führung konnten das ehemalige Kloster und die Kunstschatze im neu eingerichteten Museum bewundert werden.

Die Herbstversammlung fand am 28. Oktober in Oberägeri statt. Herr Dr. phil. Benedikt Hegner sprach über den «Pilgerweg und die Wallfahrt des Standes Zug nach Einsiedeln». Die Ausführungen wurden mit Lichtbildern ergänzt, und der eine und andere Teilnehmer dürfte sich vorgenommen haben, den alten und nun wieder neu hergerichteten Pilgerweg nächstens «unter die Füsse zu nehmen».

Seit Inkrafttreten der Verordnung über den Natur- und Heimatschutz vom 23. 2. 1946 gehörte unser Ehrenpräsident Dr. Paul Aschwanden der Kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission an; in den letzten 5 Jahren stand er dieser Kommission als Präsident vor. Für die grosse Arbeit, die Dr. Paul Aschwanden während 37 Jahren für Stadt und Land Zug geleistet hat, sei hier der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Zum neuen Präsidenten wurde nun unser Vereinsmitglied Dr. Josef Speck, Rektor der Gewerbeschule, gewählt. Als beratendes Organ der Kantons- und Gemeindebehörden hatte die Kommission insbesondere zu zahlreichen Baugesuchen in den Uferzonen mit Baubeschränkung gutachtend Stellung zu nehmen; so mussten u.a. gleich drei Begehren um Schaffung oder Erweiterung von Bootshäfen (Hünenberg, Oberwil, Risch) begutachtet werden. Mit Genugtuung nahm die Kommission zur Kenntnis, dass das Projekt einer Erweiterung des Kiesabbaues in Richtung auf das Kernstück der Menzinger Moränenlandschaft auch vor dem Verwaltungsgericht nicht durchkam.

Zum Schluss dankt der Präsident allen Vorstandsmitgliedern für die tatkräftige Mithilfe bei der Bewältigung der vielseitigen Vereinsaufgaben; herzlichen Dank spreche ich Fräulein Hedy Trütsch für die sorgfältige Rechnungsführung aus.

Der Präsident: Albert Müller